

102

K. W. Landjägerkorps. Bezirk Nr. I. Vaihingen, den 23. September 1913.

- Station Vaihingen.

Betreff: Brandfall in Mühlhausen am
5. Septbr. ds. Js.

Bei der Überwältigung des Wagner sind ma hervorragendsten beteiligt gewesen:

- 1. Tobias Kientsch, 50 Jahre alt, Polizeidiener in Mühlhausen., u.
- 2. Wilhelm Bürle 39 Jahre alt, Stationsarbeiter in Mühlhausen.

Tobias Kientsch gab an:
 „Auf den Feuerlärm hin ging ich zunächst aufs Rathaus, öffnete den dort befindlichen Löschgeräteraum, ging dann ins Rathauszimmer, holte dort eine Summe Geld, die mir Tags zuvor zum Einzahlen auf der Post übergeben worden war und verbrachte dieselbe in meine Wohnung. Dann ging ich die Kirchgasse hinauf; beim Brunnen traf ich die Frau Bader. Diese sagte, sie sei geschossen worden. Ich begleitete sie eine Strecke gegen ihre Wohnung und ging dann wieder zurück. Bei der Adlerwirtschaft angelangt, hörte ich im Oberdorf einige Schüsse fallen. Ich ging nun dorthin. Aus den Fenstern des Hauses des Gottlieb Müller riefen Kinder heraus: Dort oben läuft er wo geschossen hat. Ich sah da

dann in Höhe des Hauses des Wilhelm Bürle jemand ganz bequem mitten auf der Straße gehen.

Am Haus des Georg Müller angelangt, sah ich diesen erschossen in seinem Hofraum vor seinem Haus liegen. Friedrich Müller war gegenüber auf der Straße vor dem Hause der Ulrich Schmidts Witwe. Die Mannsperson ging weiter bis zu dem Brandplatz, dort schoß sie mehrmals auf die Feuerwehrlente, getroffen wurde Maurer Müller und Schneider Martini.

Joh bin inzwischen bis zum Haus der Witwe Scheffler gegangen und stand dort mitten auf der Straße. Nach dem Schießen hat sich die Mannsperson (Wagner) umgedreht und ist wieder zurückgesprungen. Joh trat von der Straße zurück über den Kandel und etwa 3 m weit in den Hof vor der Scheuer der Witwe Schöffler hinein, damit ich Schutz durch das dort befindliche Gartenmüerchen hatte. Als Wagner an dieser Stelle vorbeisprang hielt er einen Revolver in der Richtung, in welcher ich stand, und sofort krachte auch ein Schuß. Dieser Schuß muß mich in den Schenkel getroffen haben; gespürt habe ich aber damals noch nichts. Damals sah ich aber ^{nicht} Bürle noch sonst jemand.

Joh sprang nun dem Wagner sofort nach und versetzte ihm dort, wo der Schulmüerweg in das Oberdorf einmündet, den ersten Streich mit meinem Säbel, den ich schon vorher gezogen hatte, über das Gesicht.

Wagner drehte sich während dem Springen mehrmals nach rückwärts und deshalb traf ihn mein erster Streich ins Gesicht.

Nach etwa 4-5 Schritten versetzte ich ihm den zweiten Streich auf den Kopf. Dieser Streich traf auch die Hand, die er schützend

über den Kopf hielt. Dann rannte Wagner an den vor dem Haus des Georg Müller auf der Straße stehenden Leiterwagen.

Durch den Anprall überschlug er sich anscheinend und fiel rücklings zu Boden. Wer es war, wußte ich damals nicht.

Wilhelm Bürle gab an:

Als der Täter den Schulmauernweg herunterkam, schriegen Leute; „Da kommt der, der die Leute geschossen hat“. Der Täter ging dann in der Richtung die Straße gegen den Adler hinunter. Joh hörte, wie er dort drunten mehrere Schüsse abfeuerte und sah dann rechts und links je eine Person (Müller und Bauer) fallen. Nun drehte sich der Täter und kam herauf gegen meine Wohnung. Joh stand damals vor meinem Haus mitten auf der Straße. Bei der Annäherung des Täters zog ich mich in den Stall zurück und wollte von dort aus sehen, wer der Täter ist; ich sah dann auch, daß es kein Bekannter war.

Der Täter ging rasch vorüber und ich beobachtete dann weiter, ob nicht noch mehr nachkommen, weil es vorher schon geheißen hat, es sei eine ganze Bande. Beim Brandplatz fielen nun 5 - 6 Schüsse, dann drehte sich Wagner um und kam wieder die Straße herunter. Feuerwehrleute riefen: „Hebt ihn er hat geschossen“. Als nun Wagner soweit an meinem Haus vorüber war, daß er mir den Rücken kehrte, sprang ich von meinem Stall heraus und versetzte ihm vor meinem Haus den ersten Streich mit meinem Karst, den ich vorher zur Hand genommen hatte. Dieser Streich traf Wagner vermutlich auf den Kopf. Der Streich war nicht besonders kräftig.

Nach dem ersten Streich schoß Wagner rechts rückwärts in der Richtung der Scheuer der Witwe Schöffler, dann sprang Wagner wieder weiter, ich hinter ihm drein und versetzte ihm während dem Springen noch einige Streich mit dem Karst, so gut es eben ging. Der dritte oder vierte Streich ging fehl und glitt vermutlich am Rücken ab. Dadurch bekam Wagner einige Schritte Abstand. Nun kam Kientsch mit gezogenem Säbel in der Richtung aus der Höllgasse auf Wagner zu und brachte ihm während dem Springen einen Hieb mit dem Säbel bei. Joh

n glaube nun, daß sich Wagner mit den Füßen in den Schnitten,
an denen seine Revolver angebunden waren, verwickelte
und dadurch nicht mehr springen konnte.

Er erhielt dann von uns noch mehrere Streiche, bis
er niederstürzte.

K. Würft. Oberamt
Vöhringen a. E.

Eingeg: 23MRZ 1914

Vöhringen

Gauverwalteramt

Vöhringen, 23. März 1914.

Das folgende Malheurung trug ich auf mich:
Nachdem ich am 20. März 1914, bei dem Grundbesitzer
Joh. Jos. Schmitt, Landwirt, geboren am 1. Juni
1848 in Vöhringen, im Ortsteil Gumpelshausen
Wohnort, für ein Grundstück im Ortsteil Gumpelshausen
den Grundbesitzeramt besichtigt habe und ich
hieraus ersah, daß das Grundstück im Ortsteil
Gumpelshausen auf die für den Grundbesitzer
Herrn Schmitt.

Wagner hatte, wie er angibt, die Absicht,
zu dem ganz Mühsam in Gumpelshausen
und dort kann man die Vermutung
finden, um gegründet zu sein, umgeben von
zum Ortsteil im Ortsteil Gumpelshausen auf die
zu verfahren.

Wichtig ist, daß man seinen Aufenthalt dort
nicht gedenkt, mit den letzten Nachrichten sein
Verbleib nach dem Ortsteil Gumpelshausen
Rückkehr erfolgte. Das letztere ist nur
Halt war ich, ein in Vöhringen, wo ich

Vöhringen
Gauverwalteramt